



Budget-Challenge

Wohnen

Unterrichtsmaterial zur Finanzbildung
in den Klassenstufen 7 bis 10

Impressum

1. Auflage, Hamburg 2025

Verantwortlich: finlit foundation gGmbH
Steindamm 71, 20099 Hamburg
Telefon: +49 40 2850 2597
info@finlit.foundation
www.finlit.foundation

Konzeption und Umsetzung: Helliwood media & education im fjs e. V., Berlin

Bildnachweis: shutterstock.com/Andrew Krasovitchkii; shutterstock.com/Sensvector

Die Inhalte der Unterrichtsmaterialien können in der vorliegenden Fassung im schulischen Umfeld in unveränderter Form nicht kommerziell genutzt und vervielfältigt werden.

Haftungsausschluss: Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhaltes sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernehmen wir keine Gewähr.

Liebe Lehrkräfte,

wir freuen uns, dass Sie in unser Unterrichtsmaterial reinschauen. Denn das heißt, Sie haben Lust, sich mit dem Thema Finanzkompetenz zu beschäftigen und mit Ihren Schüler*innen über Geld zu sprechen.

Geld gehört zu unserem Alltag. Und trotzdem scheint es ein unausgesprochenes Gesetz zu sein, dass man darüber nicht spricht. Finanzielle Entscheidungen haben oft wesentliche Konsequenzen für das weitere Leben und gerade unsichere Zeiten zeigen, wie wichtig es ist, auch auf unvorhergesehene Ereignisse finanziell vorbereitet zu sein. Finanzkompetenz ist eben ein Stück Lebenskompetenz.

Mit fast sechs Millionen überschuldeten Erwachsenen in Deutschland kommen leider zu viele Menschen ihren finanziellen Verpflichtungen nicht mehr nach. Aus diesem Grund liegt uns das Thema Finanzkompetenz besonders am Herzen.

Wir sind davon überzeugt, dass finanzielle Bildung der Schlüssel zu selbstbewussten und mündigen Verbraucher*innen ist und Menschen vor Überschuldung bewahren kann. Jugendliche sollten daher frühzeitig an das Thema herangeführt werden. Das entspricht auch dem Wunsch der Zielgruppe! Denn in Deutschland wünschen sich 93 % der Jugendlichen, dass Finanzbildung in der Schule stattfindet. Genau dafür setzen wir uns mit unseren Initiativen ManoMoneta und OhMoney ein und thematisieren in unseren Materialien Geld, Finanzen und Schulden.

Ihnen als Lehrkraft kommt eine besondere Rolle zu, denn nur wenige Jugendliche erlernen im Elternhaus den verantwortungsvollen Umgang mit Geld und Finanzen.

ManoMoneta

Sie interessieren sich ebenfalls für Finanzbildung bei jüngeren Schüler*innen? Dann besuchen Sie ManoMoneta, unsere Bildungsinitiative für Kinder im Alter von 9 bis 13 Jahren (Klasse 3 bis 6).

www.manomoneta.de



Mit unserem Material für 13- bis 17-jährige Schüler*innen (Klasse 7 bis 10) möchten wir Sie inspirieren und Ihnen mit konkreten Ideen aufzeigen, wie Sie Finanzthemen aus der Lebensrealität der Jugendlichen im Unterricht behandeln können.

Wir unterstützen Sie mit einem interaktiven, digitalen und am Rahmenlehrplan ausgerichteten Lehrangebot, das im Sinne des „Flipped Classroom“-Prinzips angewendet werden kann. So können Sie wichtige Lehrplanthemen besprechen und gleichzeitig Finanzwissen vermitteln.

Lassen Sie uns die kommende Generation gemeinsam besser auf den verantwortungsvollen Umgang mit Geld im Alltag vorbereiten.

Viel Spaß mit OhMoney!

Ihr Team der finlit foundation

PS: Ihre Meinung ist uns wichtig, und wir freuen uns, wenn Sie das Material mit Ihrem Feedback kontinuierlich bereichern.



Was kostet Wohnen?

„In den Großstädten wird es zunehmend schwieriger, bezahlbaren Wohnraum zu finden. Besonders junge Menschen stellt dies vor große Herausforderungen, denn Studierende und Auszubildende verfügen in der Regel nur über geringe Einkommen, mit denen sie dann mit anderen Menschen um Wohnraum in zentralen Lagen konkurrieren.“ (Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen: Junges Wohnen)

Wohnen, Kosten, Finanzen – ein Thema mit Alltagsbezug

Die eigenen vier Wände zu beziehen, ist für viele junge Menschen ein Symbol von Freiheit und Selbstbestimmung. Doch Wohnen bedeutet weit mehr als Miete zahlen: Es geht um Nebenkosten, Einrichtung, Verträge, Verantwortung – und nicht zuletzt ums Geld. Gerade in Zeiten steigender Energiepreise, hoher Mietkosten und zunehmender finanzieller Unsicherheit wird deutlich, dass Wohnen ein komplexes Thema ist, das nicht nur Erwachsene betrifft.

Auch Jugendliche stehen in ihrer Lebensplanung irgendwann vor der Frage, wie sie wohnen wollen – und was sie sich leisten können. Die Auseinandersetzung mit den damit verbundenen Kosten und Entscheidungen schafft ein Bewusstsein für finanzielle Zusammenhänge und legt die Grundlage für eigenständiges Handeln.

Wohnkosten – ein Thema mit Relevanz

Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren beginnen, sich mit ihrer Zukunft auseinanderzusetzen. Themen wie ein Zimmer in einer WG, die erste eigene Wohnung oder sogar ein Auszug während der Ausbildung rücken in greifbare Nähe. Gleichzeitig zeigt sich, dass viele Jugendliche Alltagskosten unterschätzen und kaum Erfahrung mit Budgetplanung haben. Die Auseinandersetzung mit Wohnkosten fördert nicht nur finanzielle Bildung, sondern auch Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein.

Die Budget-Challenge Wohnen holt die Jugendlichen in ihrer Lebensrealität ab und lässt sie finanzielle Entscheidungen durchspielen, bevor sie diese im echten Leben treffen müssen.

Bezug zu den Rahmenlehrplänen

Die Unterrichtsidee knüpft an zentrale Kompetenzen der Rahmenlehrpläne der Sekundarstufe I an. Besonders in den wirtschafts- und gesellschaftsorientierten Fächern sowie im Fach Wirtschaft-Arbeit-Technik (WAT) werden Inhalte wie „Wirtschaften im privaten Haushalt“, „Alltagskompetenz“ und „Verantwortungsvoller Konsum“ behandelt. Auch Aspekte der Berufs- und Lebensplanung sowie nachhaltiger Lebensführung werden angesprochen.

Das Unterrichtsmaterial

In dieser Unterrichtseinheit setzen sich die Schüler*innen aktiv mit den realen Kosten des Wohnens auseinander. Nach einer kurzen Sensibilisierung über typische Wohnformen und Kostenpunkte bearbeiten sie in Gruppen eine Budget-Challenge: Sie erhalten fiktive Steckbriefe mit Einkommen und Wohnwünschen und stellen für ihre Person ein realistisches Monatsbudget auf.

Überraschungseignisse wie Nebenkosten nachzahlungen oder defekte Haushaltsgeräte machen die Planung noch realistischer. Abschließend reflektieren die Schüler*innen ihre Erfahrungen und Erkenntnisse. Die Methode fördert Teamarbeit, Problemlösung und lebensnahe Finanzbildung.

Die Welt von OhMoney

OhMoney behandelt Finanzthemen aus dem Alltag ausgehend von der Lebenswelt der Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 17 Jahren. Im Fokus stehen Themen wie die Ablösung vom Elternhaus, Partizipation und Selbstwirksamkeit.

Im Zentrum der Lernwelt von OhMoney stehen interaktive Videos, die nach dem didaktischen Konzept des Flipped Classroom zur Wissensvermittlung dienen. Die Themen der Videos sind bewusst an die Lebenswelt der jungen Heranwachsenden angepasst und legen den Grundstein für einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld.

Neben den Videos bietet OhMoney interdisziplinäre, lehrplannahere Unterrichtsideen für Schüler*innen der Sekundarstufe I (Klasse 7 bis 10), die in den Unterricht integriert werden können. Die Erarbeitung im Unterricht fördert praxisnahes, handlungsorientiertes und selbstbestimmtes Arbeiten im Team und eignet sich für alle Schularten. Zusätzlich dient eine Projektidee der weiteren Vertiefung des jeweiligen Themas.



Kompetenzen

Die Schüler*innen setzen sich praxisnah mit den finanziellen Herausforderungen des Wohnens auseinander, analysieren exemplarische Wohnsituationen, entwickeln realistische Budgetpläne und reflektieren ihr eigenes Konsum- und Planungsverhalten, um langfristig zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Geld und Alltagskosten befähigt zu werden.



Fach- und Methodenkompetenz

Die Schüler*innen

- > kennen typische Kostenpositionen rund ums Wohnen.
- > erstellen ein realistisches Monatsbudget basierend auf Einkommen und Ausgaben.
- > wenden einfache Rechen- und Planungstechniken zur Haushaltskalkulation an.
- > analysieren finanzielle Herausforderungen anhand fiktiver Wohnsituationen.



Aktivitäts- und Handlungskompetenz

Die Schüler*innen

- > erarbeiten in Gruppen individuelle Wohnszenarien.
- > reagieren flexibel auf unvorhergesehene Budgetereignisse.
- > vergleichen verschiedene Wohnformen und treffen begründete Entscheidungen.
- > reflektieren ihre Ausgabenplanung und leiten konkrete Handlungsideen ab.



Sozial-kommunikative Kompetenz

Die Schüler*innen

- > arbeiten kooperativ an einer komplexen Aufgabe.
- > verständigen sich über Aufgabenverteilung und gemeinsame Lösungen.
- > präsentieren ihre Ergebnisse adressatengerecht im Plenum.
- > geben konstruktives Feedback zu den Ideen anderer Gruppen.



Personale Kompetenz

Die Schüler*innen

- > setzen sich mit ihrem zukünftigen Wohn- und Lebensstil auseinander.
- > entwickeln ein Bewusstsein für finanzielle Eigenverantwortung.
- > stärken ihre Selbstständigkeit im Planen und Entscheiden.
- > erkennen die Bedeutung von Rücklagen und sparsamer Haushaltsführung.

Unterrichtsverlauf

Vorbereitung

Teil dieser Unterrichtsidee sind interaktive Videos, die sich die Schüler*innen zu Hause als Vorbereitung für den Unterricht ansehen, um Wissen aufzubauen.

Bitte Sie die Schüler*innen Bilder/Fotos von Wohnungen/Häusern, die sie sich wünschen, mitzubringen oder alternativ Statements zum Wohnen aufzuschreiben. Alternativ können auch Sie Bilder und Statements mitbringen und die Schüler*innen wählen aus, womit sie sich identifizieren oder was sie anspricht.

1. Phase: Sensibilisierung

Die Schüler*innen positionieren sich mit einem Bildimpuls oder einem Statement und starten mit einem Brainstorming zu Wohnkosten in den Unterricht.

1.1 Positionierung

Die Schüler*innen wählen ein Bild oder ein Statement zum Thema Wohnen (z. B.: Meine erste Wohnung – endlich frei), von dem sie sich angesprochen fühlen oder mit dem sie sich identifizieren. Nach der  Methode Think-Pair-Share denken sie zunächst allein darüber nach, was sie mit dem Gedanken an eine eigene Wohnung verbinden, tauschen sich dann mit einer Partnerperson aus und teilen anschließend ihre Gedanken im Plenum.

Sozialform: Plenum

Methode

Material: Bilder/Statements

1.2 Brainstorming Wohnkosten

Gehen Sie jetzt zu einem Brainstorming über und stellen Sie dazu die folgenden Impulsfragen:

- ▶ Welche Wohnformen kennt ihr (allein, WG, Wohnheim, Eltern ...)?
- ▶ Was denkt ihr, was eine Wohnung monatlich kostet?
- ▶ Welche Kosten kommen neben der Miete noch dazu?

Halten Sie die verschiedenen Kosten und Wohnformen an der Tafel, digital oder mit Moderationskarten an einer Pinnwand fest. Die Kosten für eine Wohnung können abhängig vom Wohnort (Stadt/Land) und der Wohnform (Miete/Eigentum) stark variieren.

Sozialform: Plenum

Flipped Classroom

Das didaktische Konzept hinter OhMoney besteht darin, den Wissensaufbau nach Hause zu verlegen und in der Schule das Wissen anzuwenden sowie zu reflektieren. Entsprechend erfolgt der Zugriff über die Online-Welt von OhMoney. Die lebensweltbezogenen Themen sind in Lernpfaden angelegt, über die die Schüler*innen auf die interaktiven Videos zugreifen.

www.oh-money.de



Der Lernpfad „Auf in die Unabhängigkeit“ umfasst sechs Videos zu den Themen: Jobangebote, Bezahlung im Job, Arbeitsvertrag, Ausbildung finanzieren, Konten, Erste eigene Wohnung

2. Phase: Erarbeitung

Die Schüler*innen erarbeiten Kosten, die beim Wohnen entstehen und setzen diese ins Verhältnis zum Einkommen verschiedener Personas.

2.1 Wohn-Challenge

Die Schüler*innen arbeiten in Gruppen von 3-5 Personen. Sie erhalten jeweils einen [☞](#) Steckbrief (1-5), das [☞](#) Arbeitsblatt 1 zur Berechnung und eine exemplarische Kostentabelle [☞](#) Arbeitsblatt 2. Sie unterscheiden zwischen einmaligen Kosten, laufenden Kosten (monatlich, jährlich etc.) und indirekten Kosten.

Die Aufgabe besteht darin, die Kosten für die Wunschvorstellungen der Personas zu berechnen und zu prüfen, ob diese realistisch sind (flexibel einsetzbar ist der Ort der Wohnungssuche). Die Schüler*innen erstellen eine Übersicht über die Kosten, die beim Wohnen entstehen und berechnen, ob dies in das vorhandene Budget passt, wie viel am Monatsende noch übrig bleibt oder ob das Budget sogar überschritten wird.

Gegebenfalls überlegen sie gemeinsam, wo es Sparpotenzial gibt oder welche Kompromisse notwendig sind, um das Budget zu schonen. Um realistische Wohnungskosten zu ermitteln recherchieren die Schüler*innen im Internet auf bekannten Online-Portalen oder nutzen ChatGPT – dies kann vor allem beim Ermitteln von Nebenkosten hilfreich sein. Geben Sie an dieser Stelle den Hinweis, dass es sehr viel Wohnungsbetrug auf diesen Seiten gibt.

Differenzierung

Abhängig von der Leistungsstärke der Lerngruppe arbeiten die Schüler*innen mit den [☞](#) Steckbriefen 1-5, auf denen die wesentlichen Kosten schon eingetragen sind. Um die Komplexität der Aufgabe zu reduzieren, fällt der Punkt 2.2 Ereigniskarten weg.

Sozialform: Gruppenarbeit

Material: AB

2.2 Ereigniskarten

Nachdem die Gruppen ihr erstes Budget erstellt haben, ziehen sie jeweils eine Ereigniskarte [☞](#) Kopiervorlage mit einem unvorhergesehenen Ereignis (z. B. kaputte Waschmaschine oder Nebenkostennachzahlung). Dieses Ereignis muss im Budget neu berücksichtigt und gegebenenfalls mit Einsparungen oder Umpfandlungen ausgeglichen werden.

Damit die Wahl der Ereignisse nicht willkürlich passiert, können sie einzelnen Steckbriefen konkret zugewiesen werden. Darüber hinaus lassen sich beliebige andere Ereignisse ergänzen. Ziel ist es, die Flexibilität und Reaktion auf reale Herausforderungen im Alltag zu üben.

Sozialform: Gruppenarbeit

Material: Ereigniskarten

Material: AB

2.3 Präsentation

Jede Gruppe stellt kurz ihre Wohnlösung und ihr Budget vor.

Sozialform: Plenum

Material: AB

3. Ergebnissicherung

Die Schüler*innen reflektieren ihre Erfahrungen aus der Budget-Challenge, sichern ihre persönlichen Erkenntnisse und übertragen diese auf ihre eigene Lebensrealität.

3.1 Diskussion

Bitten Sie die Schüler*innen um Wortmeldungen zu den folgenden Fragen:

- ▶ Was war schwieriger als gedacht?
- ▶ Welche Kosten haben euch überrascht?
- ▶ Was würdet ihr im echten Leben beachten oder anders machen?

Weisen Sie die Schüler*innen darauf hin, dass es sich bei den berechneten Kosten ausschließlich um die Wohnkosten handelt. Alle weiteren Bedarfe des Lebensalltags sind hier nicht berücksichtigt, müssen aber im echten Leben in das Gesamtbudget eingerechnet werden.

3.2 Erkenntnisse

Abschließend halten die Schüler*innen jeweils drei Erkenntnisse oder Tipps schriftlich fest. Dazu können sie die Sprechblasen  Kopiervorlage „Was ich über Wohnen gelernt habe“ nutzen. Die Ergebnisse können im Klassenraum aufgehängt werden.

Sozialform: Einzelarbeit

Material: Kopiervorlage



Projektidee

Projektidee: Mein Traum-Wohnprojekt

In diesem kreativen Projekt setzen sich die Schüler*innen mit der Frage auseinander, wie sie in Zukunft wohnen möchten – unter Berücksichtigung von Kosten, Nachhaltigkeit, Gemeinschaft und individuellen Bedürfnissen. Ziel ist es, ein realistisches, zukunftsfähiges Wohnkonzept zu entwickeln, das sich am Alltag Jugendlicher orientiert. Das Projekt fördert sowohl finanzielle als auch soziale und gestalterische Kompetenzen und schließt an die vorangegangene Budget-Challenge thematisch an.

Phase 1: Ideenfindung & Vision entwickeln

Die Schüler*innen entwickeln in Kleingruppen erste Ideen, wie ihr persönliches oder gemeinsames Wohnprojekt aussehen könnte. Sie lassen sich dabei von Beispielen inspirieren und sammeln, was ihnen beim Wohnen wichtig ist.

- > Tiny Houses oder Mini-Apartments für Einzelpersonen
- > Wohngemeinschaft mit Freund*innen oder Familien-WG
- > Nachhaltiges Wohnprojekt mit Gemeinschaftsgarten
- > Mehrgenerationenhaus mit geteilten Aufgaben
- > Wohncontainer auf einem Campus
- > Jugendwohnheim mit Freizeitbereich und Lernräumen

Phase 2: Planung & Ausarbeitung

Die Gruppen planen ihr Traum-Wohnprojekt im Detail: Wohnform, Kosten, Gestaltung und Nachhaltigkeit. Die Ergebnisse werden visualisiert, z. B. analog als Poster, Collage oder Modell; digital in Canva, PowerPoint etc.

Phase 3: Präsentation

Jede Gruppe stellt ihr Wohnkonzept vor und bekommt Rückmeldung von der Klasse. Die Präsentationsform ist frei wählbar.

Phase 4: Reflexion

In Einzelarbeit oder im Plenum reflektieren die Schüler*innen, was sie über Wohnen gelernt haben und welche Aspekte ihnen persönlich wichtig sind.

Hinweis

Das Projekt eignet sich als kreative Vertiefung und lässt sich gut fächerübergreifend mit Kunst, Geografie oder wirtschaftsnahen Fächern – auch im Kontext von Nachhaltigkeit – verbinden. Benötigt werden einfache Materialien wie Papier, Tablets/PCs, Bastelmaterialien oder digitale Tools wie Canva oder PowerPoint.

www.oh-money.de

Übersicht

Zeit	Inhalt	Sozialform	Medien/Material
10 Minuten	1.1 Positionierung Austausch von Gedanken zu Bildmaterial und/oder Statements	Plenum	Bilder, Statements, Methode
10 Minuten	1.2 Brainstorming Wohnkosten Nennung von Wohnformen und Kosten, die für das Wohnen anfallen	Plenum	Tafel
25 Minuten	2.1 Wohn-Challenge Budgetierung einer Wohnsituation	Gruppenarbeit	Steckbriefe, Arbeitsblätter 1 und 2
10 Minuten	2.2 Ereigniskarten Umgang mit unvorhergesehenen Ereignissen	Gruppenarbeit	Steckbriefe, Arbeitsblätter 1 und 2, Ereigniskarten
15 Minuten	2.3 Präsentation Vorstellen der Ergebnisse	Plenum	Steckbriefe, Arbeitsblätter 1 und 2, Ereigniskarten
10 Minuten	3.1 Diskussion Auswertung der Erfahrungen aus der Arbeitsphase	Plenum	
10 Minuten	3.2 Erkenntnisse Dokumentation „Was ich über das Wohnen gelernt habe.“	Einzelarbeit	Kopiervorlage: Sprechblasen

Methode: Think-Pair-Share

Methodeninfo



10–25 Min.



unbegrenzt



Plenum

Lernphase



Einsteigen

Erarbeiten
Integrieren
Auswerten

Material & Medien

Positionen (Bilder, Statements)

Die Methode

Think-Pair-Share ist eine kooperative Unterrichtsmethode, bei der Schüler*innen zunächst individuell über eine Fragestellung nachdenken (Think), sich dann mit einer Partnerperson austauschen (Pair) und schließlich ihre Ergebnisse oder Gedanken im Plenum teilen (Share).

Didaktisches Ziel

Ziel der Methode ist es, die Aktivierung aller Schüler*innen zu fördern, ihnen Raum für eigene Überlegungen zu geben und gleichzeitig soziale Lernprozesse durch den Austausch mit anderen anzustoßen. Die Methode hilft, Hemmungen abzubauen, stärkt die Argumentationsfähigkeit und sorgt für eine breite Beteiligung.

Ablauf

- > **Think:** Die Schüler*innen erhalten die Einstiegsfrage: „Was verbindest du mit dem Gedanken an eine eigene Wohnung?“ Sie notieren in Einzelarbeit erste Gedanken oder Assoziationen.
- > **Pair:** Die Schüler*innen tauschen sich in Partnerarbeit über ihre Gedanken aus und ergänzen oder hinterfragen ihre Ideen gegenseitig.
- > **Share:** Einige Paare präsentieren ihre wichtigsten Gedanken im Plenum. Die Lehrkraft moderiert und sammelt zentrale Aspekte sichtbar (z. B. am Whiteboard oder auf Moderationskarten).

Einsatz Ereigniskarten

Da sich die Ereigniskarten nicht bei allen Steckbriefen gleichermaßen eignen, können Sie sich an der folgenden Tabelle orientieren.

Ereignis	einsetzbar
Nebenkosten-Nachzahlung	1, 2, 5
Waschmaschine kaputt	1, 2, 5
Mitbewohner*in zieht kurzfristig aus	1, 5
Internetstörung	alle
Freundschaftsdienst	alle
Wohnungsbesuch der Eltern	1, 2, 5
Schnäppchenalarm	alle
Erste eigene Möbel	alle
Job fällt aus	1, 3
Modernisierung	1, 2, 5

Steckbrief 1



Name:

Julia M.

Alter:

18 Jahre

Wohnort:

Beruf/Tätigkeit

Studentin im 1. Semester (Soziale Arbeit)

Einkommen/Monat

BAföG	475 €
Nebenjob an der Uni (Hiwi-Stelle)	300 €
Gesamt	775 €

Wohnwunsch

WG-Zimmer in Uninähe

Besonderheiten

Julia möchte unabhängig von ihren Eltern leben.

Sie hat kein Startkapital, bekommt aber einen gebrauchten Schreibtisch von ihrer Tante.

Sie möchte ein Haushaltsbuch führen, um ihre Ausgaben im Blick zu behalten.

Aufgabe: Stellt für Julias Wohnwunsch ein realistisches Monatsbudget auf. Nutzt dazu reale Wohnungsangebote aus dem Internet oder der Zeitung und berechnet die monatlichen Fixkosten. Vergesst nicht, anteilig Rücklagen für Möbel oder unerwartete Kosten einzuplanen.

Fragen:

- ▶ Reicht Julias Einkommen für ihren Wohnwunsch?
- ▶ Wo könnte sie sparen?
- ▶ Welche Kosten sollte sie unbedingt berücksichtigen?

Steckbrief 2



Name:

Aylin F.

Alter:

17 Jahre

Wohnort:

Beruf/Tätigkeit

Auszubildende zur Friseurin im 1. Lehrjahr

Einkommen/Monat

Ausbildungsvergütung

680 €/netto

Gesamt

680 €/netto

Wohnwunsch

Kleine Mietwohnung für sie alleine in dem Stadtteil, in dem sie arbeitet.

Besonderheiten

Aylin legt viel Wert auf Ordnung und Rückzugsmöglichkeiten.

Aufgabe: Findet eine passende Wohnung für Aylin. Nutzt dazu reale Wohnungsangebote aus dem Internet oder der Zeitung und berechnet die monatlichen Fixkosten.

Fragen:

- ▶ Reicht das Einkommen für eine Einzelwohnung?
- ▶ Welche Kosten fallen über die Wohnkosten hinaus noch an?

Steckbrief 3



Name:

Ahmet A.

Alter:

15 Jahre

Wohnort:

Beruf/Tätigkeit

Schüler, Nachbarschaftshilfe (Rasenmähen, Einkaufen)

Einkommen/Monat

Taschengeld	50 €
Nachbarschaftshilfe	30 €
Gesamt	80 €

Wohnwunsch

Ahmet möchte sein Zimmer neu einrichten.

Besonderheiten

Ahmet interessiert sich für Möbel und Design und möchte dies bei der Gestaltung seines Zimmers einbringen.

Er möchte herausfinden, was eine Erstausrüstung kostet.

Aufgabe: Erstellt für Ahmet ein Budget für die Einrichtung eines Zimmers – vom Schreibtisch bis zur Lampe. Nutzt dazu reale Angebote aus dem Internet. Eventuell können vorhandene Möbel aufgepeppt oder verkauft werden, um das Budget zu erweitern.

Fragen:

- ▶ Was kostet die Neuausrüstung des Zimmers?
- ▶ Wie kann Ahmet sein Geld sinnvoll einteilen?

Steckbrief 4



Name:

Pascal B.

Alter:

17 Jahre

Wohnort:

Beruf/Tätigkeit

Praktikant in einer Medienagentur. Die Agentur bezahlt eine Aufwandsentschädigung und einen Fahrkostenzuschuss in Höhe von 20 € im Monat.

Einkommen/Monat

Taschengeld	80 €
Aufwandsentschädigung der Agentur	200 €
Fahrkostenzuschuss	20 €
Gesamt	300 €

Wohnwunsch

Wohnt aktuell bei seiner Tante, möchte aber bald allein wohnen.

Besonderheiten

Pascal lebt sparsam, hat aber hohe Fahrtkosten.

Aufgabe: Plant für Pascal ein realistisches Budget für eine kleine Mietwohnung. Nutzt dazu reale Wohnungsangebote aus dem Internet oder der Zeitung und berechnet die monatlichen Fixkosten. Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, damit Pascal finanziell zurechtkommt?

Fragen:

- ▶ Welche Fixkosten würden anfallen?
- ▶ Welche Kosten fallen über die Wohnkosten hinaus noch an?
- ▶ Wäre eine WG sinnvoller?

Steckbrief 5



Name:

Nico Z.

Alter:

19 Jahre

Wohnort:

Beruf/Tätigkeit

Fachkraft für Lagerlogistik (frisch ausgelernt)

Einkommen/Monat

Einkommen pro Monat

1.500 €/netto

Gesamt

1.500 €/netto

Wohnwunsch

Gemeinsame Mietwohnung mit Freundin (in Ausbildung) in einer neuer Stadt.

Besonderheiten

Nico zieht wegen einer neuen Arbeitsstelle um.

Seine Freundin verdient als Azubi 710 € netto.

Beide teilen sich alle Ausgaben, möchten aber möglichst günstig wohnen.

Aufgabe: Sucht eine passende Wohnung für Nico und seine Freundin. Nutzt dazu reale Wohnungsangebote aus dem Internet oder der Zeitung. Erstellt ein gemeinsames Budget und rechnet aus, welchen Anteil jeder trägt.

Fragen:

- ▶ Welche monatlichen Fixkosten kommen zusammen?
- ▶ Wie viel bleibt beiden zum Leben übrig?
- ▶ Welche Rücklagen wären sinnvoll?

Name _____

Klasse _____

AB 1: Berechnung

Lest euch den Steckbrief durch. Sucht dann nach einem geeigneten Wohnobjekt und berechnet die Kosten, die anfallen. Orientiert euch dazu am Arbeitsblatt 2 „Wohnkosten“ und recherchiert im Internet nach exemplarischen Wohnangeboten. Alternativ könnt ihr auch ChatGPT nutzen.

Ergänzt wenn nötig weitere Kosten.

Laufende Kosten	Kosten in €
Einmalige Kosten (Anschaffung & Umzug)	Kosten in €



Name _____

Klasse _____

AB 2: Wohnkosten

Bei Wohnkosten unterscheidet man verschiedene Kategorien:

Laufende Kosten: Das sind Kosten, die monatlich, vierteljährlich, halbjährlich oder jährlich anfallen – also regelmäßig wiederkehrende Kosten wie z. B.: Miete, Versicherungen, Fahrtkosten. Diese Kosten lassen sich verlässlich einplanen.

Einmalige Kosten: Das sind Kosten, die einmalig anfallen, z. B. für den Umzug. Es können aber auch unvorhersehbare Kosten für eine neue Waschmaschine oder andere notwendige Anschaffungen sein.

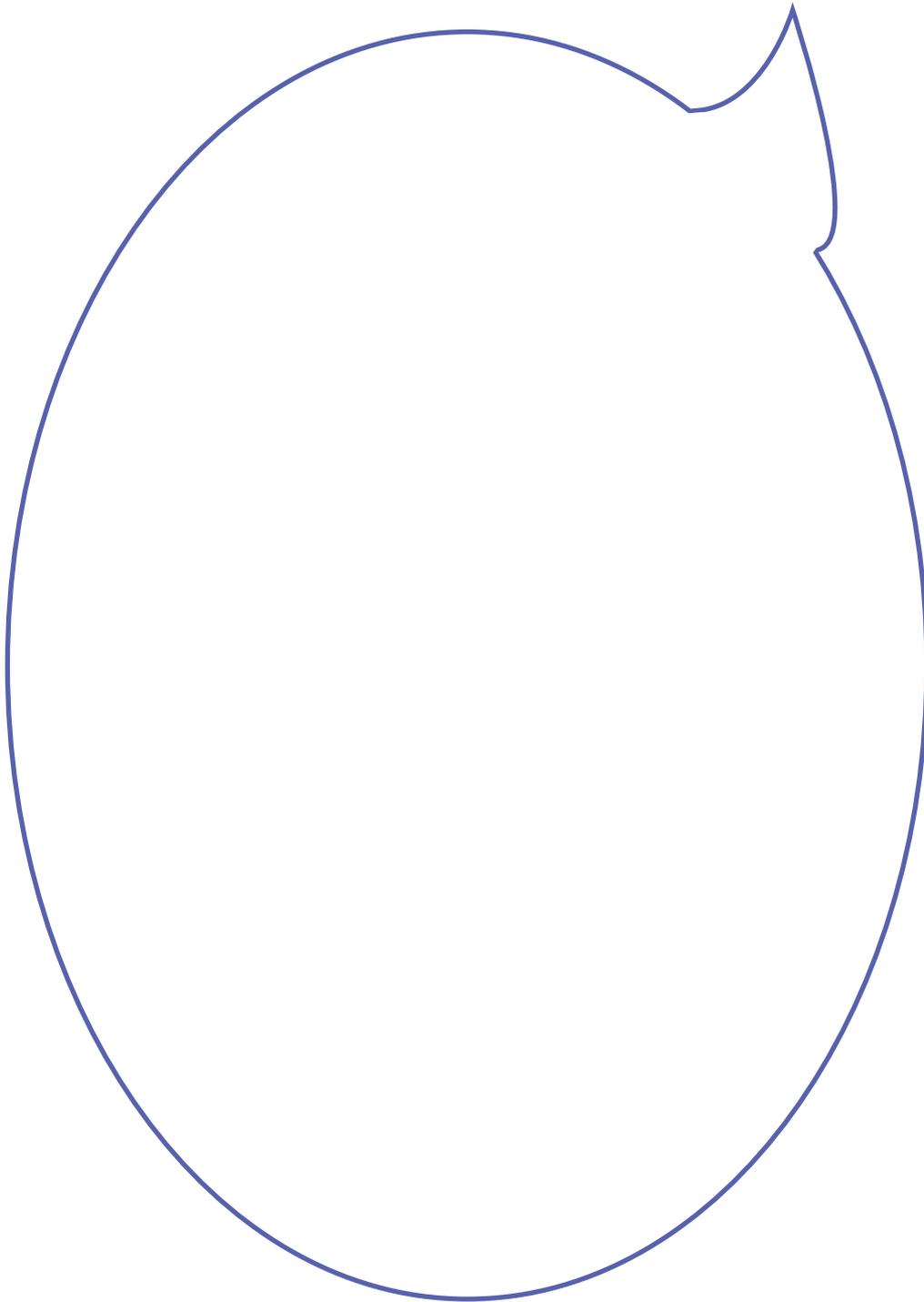
Hier eine Liste möglicher Kosten, die ihr zur Bearbeitung der Steckbriefe nutzen könnt.

Laufende Kosten
▶ Miete
▶ Kreditzins & Tilgung (bei Eigentum)
▶ Nebenkosten/Betriebskosten (bitte recherchieren, was dazugehört)
▶ Strom
▶ Heizung (Gas, Öl, Fernwärme), eventuell in Nebenkosten enthalten
▶ Internet, TV, Streaming
▶ Telefon (Mobilfunk)
▶ Hausratversicherung
▶ Fahrtkosten zur Arbeit/Schule, ÖPNV oder Auto
▶ Instandhaltungsrücklagen (z. B. für Reparaturen)
Einmalige Kosten (Anschaffung & Umzug)
▶ Kautions (bei Mietwohnungen, meist 2-3 Monatsmieten)
▶ Provision (falls Makler*innen beauftragt wurden)
▶ Notar*innenkosten & Grunderwerbsteuer (bei Immobilienkauf)
▶ Umzugskosten (Transport, ggf. Spedition, Renovierung)
▶ Möbel & Ausstattung (Küche, Bett, Schränke, etc.)
▶ Modernisierungsmaßnahmen (z. B. Smart-Home-Technik, Solaranlagen)

Kopiervorlage: Ereignis

<p>Nebenkosten-Nachzahlung</p> <p>Die Heizkosten waren höher als erwartet. Du musst 120 € nachzahlen.</p>	<p>Waschmaschine kaputt</p> <p>Die alte Waschmaschine gibt den Geist auf. Du brauchst kurzfristig Ersatz oder musst Waschsalon-Kosten einplanen (ca. 5 € pro Woche).</p>
<p>Mitbewohner*in zieht kurzfristig aus</p> <p>Du wohnst in einer WG. Eine Person zieht aus – bis Ersatz da ist, steigt dein Mietanteil um 150 €.</p>	<p>Internetstörung</p> <p>Du musst ein Datenpaket fürs Handy kaufen, da das WLAN eine Woche ausfällt (15 € Zusatzkosten).</p>
<p>Freundschaftsdienst</p> <p>Du leihst einem Freund/einer Freundin 30 €, die er/sie erst nächsten Monat zurückzahlen kann.</p>	<p>Wohnungsbesuch der Eltern</p> <p>Deine Eltern kommen spontan übers Wochenende – du gibst 30 € mehr für Essen & Getränke aus.</p>
<p>Schnäppchenalarm</p> <p>Du kannst ein gebrauchtes Sofa für nur 40 € kaufen – aber das sprengt dein Budget. Was tun?</p>	<p>Erste eigene Möbel</p> <p>Dein Bettgestell geht kaputt. Du musst 50-100 € für ein neues einplanen – gebraucht oder neu?</p>
<p>Job fällt aus</p> <p>Dein Nebenjob fällt weg. Du hast 100 € weniger zur Verfügung.</p>	<p>Modernisierung</p> <p>Zur Modernisierung wurde in deinem Wohnhaus ein Fahrstuhl eingebaut. Dein jährlicher Anteil: 40 €.</p>

Kopiervorlage: Sprechblase





Finanzsicher durchstarten

OhMoney zeigt dir, wie du dich beim Thema Geld zurechtfindest.



Lernpfade

Hier findest du alle interaktiven Lernvideos mit wichtigen Tipps für die Welt der Finanzen.

[Los geht's](#)



Unterrichtsideen

Lehrkräfte finden hier spannende Impulse zur Finanzbildung im Unterricht.

[Hier entlang](#)

Alle Videos hier bei OhMoney

[Zu den Lernpfaden](#)



Entdecken Sie die Onlinewelt von OhMoney:

www.oh-money.de



